

II.30

Altes Testament

Verschiedene Psalmenarten kennenlernen – Danken, loben, bitten, klagen

Charlotte Reuter



Danken, loben, bitten, klagen ... Die Schülerinnen und Schüler lernen in dieser Unterrichtseinheit, was Psalmen sind. Sie erfahren, dass es verschiedene Arten von Psalmen gibt und setzen deren Inhalte und Aussagen in Beziehung zu ihrem eigenen Leben. Sie lernen Gott als „feste Burg“, „schützende Flügel“ oder „fürsorglichen Hirten“ kennen und erleben, dass sie ihre Gefühle wie Freude, aber auch Ängste und Zweifel im Gebet ausdrücken und vor Gott bringen dürfen.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	3 und 4
Dauer:	ca. 5 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Biblische Texte verstehen und auf das eigene Leben übertragen, Religion im Alltag wahrnehmen und darstellen, eigene Vorstellungen von Gott entwickeln und ausdrücken
Thematische Bereiche:	Psalmen, Psalmenarten, Gebet, Danken, Loben, Bitten, Klagen
Medien:	Arbeitsblätter, Texte, Bilder, Lied

Auf einen Blick

Legende:

AB: Arbeitsblatt; TX: Text, LN: Lied mit Noten, VL: Mal-/Bastelvorlage



Alternativen/Differenzierung



Hinweis/Tipp



Impulse/Gespräch

1. Stunde

Thema: Was sind Psalmen?

Einstieg: L fragt die SuS, in welchen Situationen / aus welchem Anlass Menschen zu Gott beten. (Wer möchte, darf von einem eigenen Beispiel erzählen.) L leitet dann über und erläutert, dass auch schon vor mehreren tausend Jahren Menschen in einer besonderen Form zu Gott gesprochen bzw. gesungen haben: Mit den Psalmen, die in der Bibel im Alten Testament stehen.
L kann die Stelle, an der sich die Psalmen befinden, in einer Bibel zeigen (oder die SuS schlagen selbst nach). Es können ein bis zwei Beispiele gemeinsam gelesen und über deren Aussage gesprochen werden, z. B.: „Von allen Seiten umgibst du mich und hältst deine schützende Hand über mir.“ (Psalm 139, Vers 5)

Hauptteil:

M 1 (TX) **Was sind Psalmen?** / Die SuS erhalten Informationen zu Psalmen und beantworten Fragen dazu.

Je nach Lerngruppe kann der Text gemeinsam gelesen werden und L erläutert den SuS schwer verständliche Begrifflichkeiten. Anschließend beantworten die SuS die Fragen in Einzel- oder Partnerarbeit.

M 2 (AB) **Der Herr ist mein Fels (Psalm 18)** / Die SuS tauschen sich zu zweit zu dem Psalm aus und malen ein für sie passendes Bild dazu.

Abschluss: Präsentieren und Besprechen der Ergebnisse.

Benötigt: Buntstifte, ggf. 1 Bibel

2. Stunde

Thema: Verschiedene Arten von Psalmen kennenlernen

Einstieg: L zeigt **M 3** (ggf. mit Dokumentenkamera) und die Aufgaben werden gemeinsam erarbeitet. Oder die SuS erhalten M 3 und bearbeiten es in Einzel- oder Partnerarbeit.

M 3 (AB) **Verschiedene Gefühle, verschiedene Psalmen / Zuordnen von Aussagen zu den Verben „danken“, „bitten“, „loben“ und „klagen“.**

L erläutert, dass es entsprechend den vier Verben bei M 3 auch vier verschiedene Arten von Psalmen gibt: Lob-, Dank-, Bitt- und Klagepsalmen.

Was sind Psalmen?

M 1

Aufgabe 1: Lies den Text.

Psalmen sind religiöse Lieder, Gebete oder Gedichte. Mit ihnen sprechen jüdische und christliche Gläubige zu Hause oder im Gottesdienst zu Gott. Durch Psalmen drücken Menschen unterschiedliche Gefühle und Erfahrungen in ihrem Leben aus.

Die meisten Psalmen stehen im Alten Testament. Sie bestehen aus 150 Gedichten und Gesängen. Das Wort Psalm kommt vom griechischen Wort *psallo*, was so viel bedeutet wie „die Saiten zupfen“. Das liegt daran, dass die Psalmen nicht nur gesprochen, sondern auch gesungen wurden. Ein bekannter Verfasser von Psalmen ist David. Er war ein Hirte, der später König wurde. Er hat seine Psalmen oft auf einer Harfe begleitet. Viele Psalmen sind anonym verfasst, das heißt, man weiß nicht, wer sie geschrieben hat. Sie sind entweder aus der Sicht einer einzelnen Person oder des gesamten Volkes Israel formuliert.



Aufgabe 2: Beantworte die Fragen:

1. Wo stehen die meisten Psalmen?

2. Wie viele Psalmen gibt es?

3. Wie heißt das griechische Wort, von dem sich das Wort Psalm ableitet?

4. Was bedeutet das griechische Wort auf Deutsch? Warum?

5. Wie heißt ein bekannter Verfasser von Psalmen?

6. Auf welchem Instrument hat er seine Psalmen begleitet?

Verschiedene Gefühle, verschiedene Psalmen

M 3

Aufgabe 1: Lies die Sätze in den Sprechblasen.

Ich bin so allein.
Ich fühle mich verlassen.
Ich bin sehr traurig.

Ich finde dich toll.
Du machst das gut.
Auf dich kann ich mich verlassen.

Beschütze mich.
Kannst du mir helfen?
Sei mir nicht böse.

Schön, dass du mir hilfst.
Ich freue mich, dass du für mich da bist.
Es tut gut, dass ich dir alles sagen kann.


Aufgabe 2: Welches Wort passt zu welchen Sätzen?
Schreibe die Wörter in die passenden Kästen.

loben
bitten
klagen
danken

Einen eigenen Psalm schreiben

M 5

Aufgabe 1: Überlege: Wofür kannst du Gott danken oder loben? Worum ihn bitten? Worüber klagst du manchmal?



Hier kannst du dir Notizen machen:

Dafür danke ich Gott: _____

Darum möchte ich Gott bitten: _____

Dafür lobe ich Gott: _____

Darüber klage ich manchmal: _____



Aufgabe 2: Schreibe einen eigenen Psalm in dein Heft.
Überlege: Von welcher Art soll der Psalm sein?



Tipp: Nutze deine Notizen von oben.



Zusatzaufgabe: Schreibe einen zweiten Psalm von einer anderen Art.

Ein Hilferuf in großer Not (Psalm 142)

M 12

Mit lauter Stimme schreie ich zum Herrn.
 Ich schütte vor ihm meine Klagen aus, erzähle ihm von meiner Not.
 Ich schaue mich um, doch niemand ist da, der mich beachtet. Mir ist
 jede Zuflucht genommen, niemand fragt nach meinem Leben.
 Herr, ich rufe: Meine Zuflucht bist du! Höre doch mein Flehen,
 denn ich fühle mich arm und elend. Beschütze mich vor meinen
 Verfolgern, denn sie sind viel stärker als ich. Führe mich heraus aus
 dieser dunklen Höhle, damit ich anderen von dir erzählen kann.

 **Aufgabe:** Wie fühlt sich der Betende? Kreise die passenden Wörter ein.
 Fallen dir weitere Wörter dazu ein? Schreibe sie auf die Linien.

	einsam	fröhlich	verzweifelt
zuversichtlich	stark	schwach	gelangweilt
hilflos	gleichgültig	wütend	

  **Zusatzaufgabe:** Den Psalm hat David geschrieben.
 Überlege: Was könnte er zuvor erlebt haben? Wie könnte er in diese Notlage
 geraten sein? Schreibe eine kurze Geschichte dazu.